AR1565 Gebr. Grumach A.G. Collection S46/4

Doc A 21/70

Grumach, Gebrueder, A.G., Berlin AR-A.517

1. Bericht von Rudolf Rochooz San Leandro 1565 Cal. Jan.21,1962 Handschr 2p

2. Bericht wie 1. n.p. 23.Okt.1971 Handschr 2p

3. Foto Julius Grumach n.d. 1p

1.Name 2.Firmen Textil 3.Neuhaeuser,Richard 4.Foto Grumach Julius

Rudolf Forster
2081 Joan Drive

PS: Entschuldigt – in zwei Firmenbriefen Vielleicht wegen Sie ihn an, anstatt über von der Firma Lee ist auch sonst schreiben! Ihr

San Leandro, Calif.
Jan. – 31 – 62.

Sehr geehrte Herr Münchsen!

Ich glaube Sie werden im Leo Baeck Institut über etwas von der F^a Gebr. Grünwald A.G. Berlin haben. – Hier eine kurze Niederschrift zu Ehren meines so hoch geachteten Chefs und Freund Richard Neuhäuser. Grünwald, Aufsichtsratsvorsitzender pflegte im ersten Stock des wohl damals bedeutesten deutschen Engros-Hauses für Textilbekleidung zu stehen (350 Angestellte) und einen alten Mann mit Bart der herein kam zu begrüssen: Wie geht es Ihnen, junger Junge, ich habe dich vor 50 Jahren Murmeln spielen sehen, wenn ich gereimt habe und bei euch vorbei kam. – Der Alte starb um 1933 herum im gesegneten Alter von Achtzig Jahren, Direktor Neuhäuser sein Schwiegersohn wurde seine Frau sehr jung und hatte eine Tochter, die viele Jahre mit archäologischen Expeditionen unterwegs war. Sie müsste noch am Leben sein, ich würde viel darum geben, die Tochter nochmal zu sehen. Gebr. Grünwald A.G. hatte neben dem feinen Detailgeschäft ein Riesen Engros Unternehmen, seinen Versandhaus mit eigenen Fernband zur Hauptpost und war eins der wenigen Häuser die wirklich den legitimen Einzelhandel schützten. – Privatpersonen bekamen keine Ware im Engros Haus. B.Z. war bis 1938 als Einkäufer des Hauses tätig und sah das traurige Ende. – Direktor Neuhäuser, der noch übrigende Leiter der Firma trug seinen Hedersack von seinem Privatkontor in die Küche der unteren Etage, verklebte alle Wände und strich draussen an: Vorsicht Gas! Wir fanden ihn am nächsten Morgen. – Direktor Fuld erhing sich in seinem Büro und Hirschenfeld war

den Heinzel, der wirklich mit einer Arierin
zu tun hatte die er auch heiratete. Er flog nach
England überlebte mit seiner lieben Frau den
Krieg und soll jetzt am Kurfürstendamm in Berlin
ein Geschäft haben. — Ich übersende Ihnen einen
Vortrag Richard Neuhäusers, Doktor in National Economi
mit der Bemerkung. Wenn jemand es wert ist
in Memorie zu bleiben, so ist es dieser elegante,
gut aussehende Mann dessen Fähigkeiten und Ehrenhaftigkeit
viele Jahre ein Sinnbild eines jüd.-deutschen Kaufmanns
sein sollten. Nebenan Louis Baumann war Ehrenbürger
von Hohenstein Ostpreussen, er sagte zu mir immer
wenn er vorbeikam, der dicke Fresser macht uns
pleite, es ist alles nichts wert was er kauft. — Der
Alte im Aufsichtsrat bewilligte doch die ersten 100 000 Mark
für mich zum Einkauf und ich hatte an meiner
Abteilung allein nach 2 Jahren einen Umsatz von über einer
halben Million. Und wir hatten prima Abteilungen wie
Wolle, Trikotagen, Strümpfe, sogar das altbekannte Trümpfe.

Hochachtungsvoll

Rudolf Forberg

Beilage:
Vortrag: Kundendienst
Richard Neuhäuser 1928.

1 (1565)

Archive deutscher Juden! Toronto Ont. 23-11.

Please answer, then pro-
ceed as they say, it has
interested me immens?

Sehr geehrte Herren,

vor längerer Zeit sandte ich Ihnen den Briefverkehr und hinweis auf das Buch „gläserne Wände" meines persönlichen Freundes Julius Berger der weltberühmten Firma Berger-Tiefbau. — Heute möchte ich Ihnen Materialien zukommen lassen von einem Ehrenbürger der Stadt Hohenberg/Ostpr. dem Gründer der Fa. Leb. Sprenark in Berlin, meinem verehrten Chef

Louis Sprenark.

Das Textilhaus in Berlin Spandauer Str. befindet sich am Rathaus gegenüber der weltbekannten Firma M. Israel, es hatte ein sehr bekanntes Herren Detailgeschäft und darüber 4 Stockwerke, ein Tuch Versandhaus, das wurde streng der Einzelhandel geschützt und nur Leute mit gewerbs-mäßigen bekannten Ware in den Tuch Abteilung. Es waren 40 000 registrierte Kunden über ganz Deutschland bei der Firma aber auch Kunden kamen zum Einkauf aus Russland, allen Balkanländern und Europäischen Ländern. Wir hatten direkte Verbindung mit dem nächst liegenden Hauptpostamt durch ein automatisches Band wo hunderttausende von Paketen von uns selbst frankiert + abgestempelt, versandfertig wurden. Es war wohl damals mit Witt in Kaiden, das größte Versandhaus Deutschlands. Die Riesenkataloge mit Kupfertiefdruck Abbildungen die 1/2 jährlich an die 40 000 Kunden herausgingen, waren Meisterwerke und ca. 350 Angestellte bearbeiteten die schriftlichen Bestellungseingänge und bearbeiteten die Kunden. Louis Sprenark begann mit seinem Bruder ein kleines Textilgeschäft, während der Bruder im Geschäft blieb ging Louis Sprenark auf Reisen, das immer größer werden Geschäft wurde nach dem Tode des Bruders in eine Familien A.G. umgewandelt, ich war dort als Lehrling, Verkäufer Reisender und als Einkäufer tätig. Unser Direktor für Personal war Eduard Kristenfeld, besonders befähigt unser Direktor Richard Neukirchen, Doktor of natural Economie, der zusammen mit Hitler von seinen, dem preußischen System auch bei unserer Firma gewirkt hat. Der alte Sprenark starb im Geschäft in seinem kleinen Office war er als Aufsichtsratsvorsitzender inne hatte. Er war wohl Anfang 90, ein bayerischer Mann 6', ich sende die Fotographie mit bei. — Der von uns sehr verehrte Direktor Neukirchen tötete sich mit Gas in der Küche der

Personals im dritten Stock zu vermarkte selbst die Empfänge und schrieb daran, was nicht passte. Eduard Lichtenfeld der König von einer Christin heiratete, floh ins Ausland, er lebte in England und soll später nach Deutschland zurückgegangen sein. — Nachdem der alte rothaarige Professor Liebert und Professor Alexander verstarben, war die Position auf einen Richard Tauber übergegangen. Dieser Mann übte einen schrecklichen Terror auf Lichtenfeld und Meinhausen aus, er war wohl in der Partei und der Gauleiter auf Befehl von Göbbels begann mit Pression der Arisierung. Die Klimaphase im inneren war unerträglich, Freunde und untere Angestellte zeigten Ablehnung und offen feindliche Bemerkungen, ein Einkäufer Emanuel Wolff kam nach Inhaftierung stahlgestreift und skelettiert abgemagert zurück, jedoch wurde uns am 1 November 38 der Eintritt beim Porzellan verweigert, nur für rein arische Angestellte sei Arbeitsmöglichkeit. Einige humoristische Bemerkungen der alte Freimark liebte es am Eingang im 1 Etage des Ladengeschäftes zu stehen und die Kunden zu begrüßen, ein Mann mit langem Bart und gebeugter Haltung kam rein, den der alte Freimark erkannte, er begrüßte ihn, wenn ich als Reisender meinen l. Vater besuchte, hat er mich mit Murmeln vor der Tür gespielt. Diesen Tauber will jetzt ein Geschäft in der Hauptstr. in Schöneberg haben, wenn ich Lehrling war in 1924 oder etwas früher, der „Alte" zahlte seine Angestellten im Keller der Firma die Gehälter in Gold, oft kam er durch meine Abteilungen und murmelte, der dicke Fresser wird uns noch pleite machen, aber er förderte mich, war stets strenge und keineswegs unfreundlich aber in all seinen Handlungen, ehrlich bis auf die Knochen, — Es war eine gute Lebensschule in der Fa Freimark vom Jüngling zum Mann zu reifen, immer in der noblen Umgebung einer Geschäftsleitung, die wirklich mit Qualität und genauesten Gewinnkalkulation, den Kunden dienen wollte. So wie Julius Berger in der Welt deutsche Wertarbeit leistete, so hat Freimark auch nur mit Qualität bedient, so haben die meisten deutschen Juden 1te Qualität produziert. Rudolf Forberg
Verkäufervereinigung